



# Kinder-Entdecker

Kinderkommission  
der FEG Schweiz

kinder@feg.ch

**Wie bei einem Puzzle erkennen wir Stück um Stück von Gott und vom Glauben. Paulus vergleicht das mit der Entwicklung eines Kindes (1. Korinther 13,9ff.). Kinder entdecken das Leben puzzleartig. So wächst das Bild zu einem Ganzen, auch im Glauben. Als Kinderkommission der FEG Schweiz beleuchten wir im Folgenden einige Puzzleteile aus der Arbeit mit Kindern. Wir erfahren dabei: Eltern und Mitarbeitende werden als «Entdeckungshelfer» oft selber auch beschenkt.**

## Brücken zu anderen Menschen

Kinder laden ihre Freunde in Veranstaltungen ein und diese kommen dann treu. Kinder sind echt, leben ihren Glauben in ihrem Umfeld und wirken somit ansteckend. Ihre direkte Art kann erfrischend sein, ihr Vertrauen ein Vorbild. Ihre Phantasie und Offenheit für Neues sind bereichernd. Dadurch sind Kinder für die Gemeinde ein Segen. Gleichzeitig lernen die Kinder in der Gemeinde, was es heisst, dazuzugehören und Verantwortung wahrzunehmen.



**Monika Buchegger**  
FEG Heerbrugg

**Dani Fitz**  
FEG Wetzikon



## Den Glauben zu Hause leben

Wird der Glaube auch im Alltag gelebt? Wie können wir Kinder und Eltern dazu ermutigen, im Alltag ihren Glauben zu leben? Im Gemeindealltag stelle ich fest, dass Eltern dankbar sind um Unterstützung und Ideen, wie sie ihren Glauben mit ihren Kindern leben können. Daher wird es in Zukunft eine Aufgabe sein, als Gemeinde Eltern in ihrer von Gott gegebenen Aufgabe zu unterstützen.

## Inspiration oder Belastung?

In unserer Gemeinde haben wir viele Kinder, aber wenig Platz und Kindermitarbeitende. Deshalb werden die Kinder manchmal von Gemeindebesuchern als Belastung empfunden. Jesus aber sieht Kinder nicht als Belastung: «Wer sich der Liebe Gottes nicht wie ein Kind öffnet, wird sie niemals erfahren!» (Mk 10,15) Durch ihr kindliches Vertrauen und ihre Bereitschaft, sich beschenken, helfen und führen zu lassen, sind Kinder grosse Glaubensvorbilder, welche die Erwachsenen inspirieren können!

**Karin Müller**  
FEG Effretikon



# Feiern – Dankbarkeit konkret!

Michael Berra

**Im Leben gibt es so viel Gutes, das wir feiern können. Nicht nur Geburtstage und spezielle Feste, auch (Fort-)Schritte, Freundschaften, neue Erkenntnisse. Alles Gute kommt von Gott – deshalb danken wir ihm für alles und feiern ihn!**

Feiern macht Dankbarkeit konkret. Das können und sollen wir als Christen neu entdecken. Damit sind wir ganz nah an biblischen Vorbildern!

## Feiern quer durch die Bibel

1. Mose 1,31: Gott hat die Welt geschaffen. Sein Urteil war: Prädikat «SEHR GUT». Toll, wie es geworden ist. Gott feierte in gewisser Weise das, was er geschaffen hatte. Er freute sich daran.

3. Mose 23: Das Volk Israel könnte Weltmeister im Feiern sein. Die Bibel ist voll von Festen. Man könnte manchmal meinen, sie hätten kaum etwas anderes getan als zu feiern. Es werden verschiedene Feste angesprochen. Etliche dieser Feste waren schon vorher in anderer Weise gefeiert worden. Die Juden passten sie an und füllten sie mit neuer Bedeutung. Ihre Feste waren auf Gott ausgerichtet, er ist im Zentrum und die Dankbarkeit ihm gegenüber der Beweggrund. In diesem Abschnitt ist z.B. die Rede vom Passah-Fest. Man erinnerte sich daran, was Gott getan hatte. Dann das Pfingstfest, das später von den Christen wieder neu gefüllt wurde (Feste sind also etwas sehr Dynamisches), und nicht zuletzt der grosse Versöhnungstag. Jedes Fest hat seinen eigenen Charakter. Das Verbindende ist die Dankbarkeit Gott gegenüber.

Nehemia 8,8–12: Hier ist die Rede von einem heiligen Tag. Die Reaktion der Leute war so, wie auch wir «heilig» leider oft missverstehen: Sie weinten, waren niedergedrückt und ernst. Doch dann wurde ihnen gesagt, dass sie nicht traurig sein, sondern feiern sollten. Heiligkeit und Freude gehören zusammen, Ernsthaftigkeit und Feiern sind keine Gegensätze!

«Die Freude am Herrn ist eure Stärke!» (V. 10)

Jesaja 1,13ff.: Auch das kommt in der Bibel vor: Gott hat genug von den Festen seines Volkes. Es stinkt ihm, im wahrsten Sinn des Wortes! Ja, er sagt sogar, dass er die Feiern hasst. Wieso das? Nicht weil Gott gegen das Feiern wäre. Aber die Leute haben das Wesentliche aus den Augen verloren – nicht nur Gott selbst, sondern auch das, was er ihnen aufgetragen hat. Sie feiern zwar die Feste, leben aber gleichzeitig ein Leben, das nicht in Ordnung ist. Sünde wird toleriert. Das Gute und Richtige wird nicht getan. Die Leute feiern nur noch um des Feierns willen. Party-Lifestyle ist nicht das, was Gott will. Sondern ein Lifestyle, der seinen grossen Plan und seine Absichten widerspiegelt.

Matthäus 9,9: Auch Jesus und seine Jünger bilden keine Ausnahme, wenn es ums Feiern geht. Auch sie tauchten bei den grossen Festen auf. Jesus tauchte aber auch an Orten auf, wo es die religiösen Führer nicht gerne sahen. Matthäus, der Zöllner, gab eine Party bei sich, nachdem ihn Jesus zu seiner Truppe gerufen hatte. Illustre Gäste trafen ein. Jesus und seine Jünger mittendrin. Und was macht Jesus? Er nutzt die Gelegenheit und lehrt, spricht vom Reich Gottes. Er bringt die gute Botschaft, er evangelisiert. Ganz natürlich.

Epheser 5,20: Hier wird ausdrücklich davon gesprochen, dass wir zu jeder Zeit, also immer, Gott für alles danken sollen. Mit anderen Worten: Es gibt immer etwas zu feiern, auch wenn es vielleicht gar nicht immer danach aussieht. Weil Gott gut ist und uns Gutes tut und tun will, können wir ihm

Im Jahr 2010 feiert die FEG Schweiz das hundert-jährige Bestehen. Aus diesem Anlass erscheint im Impuls jeweils auf der ersten thematischen Seite ein Beitrag, der von der Leitung bzw. in deren Auftrag erstellt wurde und einen Aspekt der FEG Schweiz näher beleuchtet.

**100**  
JAHRE BUND FREIER  
EVANGELISCHER GEMEINDEN  
IN DER SCHWEIZ



**Evi Maag**  
FEG Sirmach

## Glauben von klein auf

Es ist eine schöne und ermutigende Aufgabe, Kinder in den verschiedenen Phasen ihres Glaubens zu begleiten: vom frischen Glauben des Kindes bis zum nach Zeichen suchenden Glauben des Teenagers. In jeder Phase ist es ein Gewinn, wenn Eltern ihren Glauben vorleben. Damit erhält das Kind eine wertvolle Glaubensgrundlage, geprägt von Herz und Verstand. Daran wächst auch mein eigenes Vertrauen zu Gott, Tag für Tag.

## Vorbilder finden

Es packt Kinder, wenn sie merken: Was meine Leiterin erzählt, hat sie selber mit Jesus erlebt! Wahre Geschichten und was reale Personen mit der Bibel erleben, löst zentrale Fragen aus und motiviert zum Selberglauben. Darum fördern wir Kindermitarbeitende durch Angebote wie Schulung, Beratung und Ideenvermittlung. ■



**Sabine Jäggi**  
Kindersekretärin